

Bernerchronik : vom 1. November 1932 bis 31. Oktober 1933

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **39 (1933)**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bernerchronik

vom 1. November 1932 bis 31. Oktober 1933

Von S. S. T.

November

1. In Oberbälliz wird der imposante Neubau der Spar- und Leihkasse Thun eingeweiht.

5. Der Stadtrat von Biel wählt an Stelle des demissionierenden Th. Albrecht als Stadtschreiber Dr. Marti (soz.), bisher Sekretär der Baudirektion.

— An der Kramgasse, im 4. Stock, wurde eine Frau nachts überfallen und beraubt. Der Täter konnte in Lausanne verhaftet werden.

6. An der Delegiertenversammlung der kant. bernischen freisinnigen Partei referiert Großrat Flückiger, Biel, über die Einführung des Regierungsproporz, Gemeinderat Bärtschi über das Gesetz betr. Ausrichtung von Staatsbeiträgen an Mittelschulen.

7. Der Aktuar des Untersuchungsrichteramtes I, Willy Stec, geb. 1900, ließ sich Unterschlagungen von mehreren 1000 Franken zuschulden kommen und ist flüchtig geworden.

14. Großratsabend.

14./22. Großer Rat. Angenommen werden: Voranschlag mit Subventionsskürzungen (Defizit 7 Millionen Fr.), eine Sondersteuer von 0,1 % zur Deckung der Extraausgaben für Arbeitslosenversicherung. Die Maßnahmen der Regierung zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Zusammenhang mit den Genfer Vorfällen werden mit 136 gegen 64 Stimmen genehmigt. Berichterstattung über die Beruntreuungen des kant. Kriegssteuerverwalters. Die Motion Meer betr. Abänderung der Krankenkassengesetze wird abgelehnt.

17. Stadtrat. Genehmigung des Budgets für 1933, Ausgabenüberschuß 2,018,545 Fr.

19. Die neue Hoßgraben-Brücke über das Schwarzwasser wird eingeweiht. Kosten 90,000 Fr.

19./20. Kant. Abstimmung. Die sozialdemokratische Initiative betr. die Einführung des Regierungsproporz wird mit 59,772 gegen 35,023 Stimmen (Stadt Bern 9913 Ja, 7252 Nein) verworfen, die Vorlage über die Erhöhung der Staatsbeiträge an Mittelschulen mit 52,163 gegen 41,359 Stimmen angenommen.

— Gemeinbeabstimmung: Vorlage über Lorrainehalbelinie 15,838 Ja, 674 Nein, Korrektion der Holligenstraße 15,649 Ja, 823 Nein. Gemeinderatswahl: Dr. Freimüller mit 10,214 Stimmen.

26. Die Vieler Liedertafel feiert mit einem Jubiläumskonzert ihr 100jähriges Bestehen.

Dezember

2. Der Regierungsrat wählt als Nachfolger des verstorbenen Prof. Steinmann für Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. med. Marcel Dubois.

3. Dies academious. Referat des neuen Rektors Prof. P. Arbenz über die Rolle der Alpenforschung in der Geologie. Die medizinische Fakultät verleiht Dr. Emil König, gewesener Direktor des eidg. Amtes für Maß und Gewicht, den Ehrendoktor. Med. vot. Max Dennler erhält die Hallermedaille für seine erfolgreiche Tätigkeit.

— Internationales Tischtennisturnier.

5./23. Bundesversammlung. Es werden gewählt: Zum Nationalratspräsidenten Dr. R. Dollfus, zum Vizepräf. Joh. Huber, zum Ständeratspräf. A. Laeth, zum Vizepräf. A. Riva, als Bundespräsident Dr. E. Schulthess, zum Vizepräf. Dr. M. Bilet-Golaz; als Bundesrichter an Stelle von Dr. Virgile Kessel und Dr. Paul Lambert: Jean Kessel, Bern, und Prof. Robert Guey, Lausanne; angenommen werden Bundesgesetze über folgende Materien: Herabsetzung der Taggelber und Reiseentschädigungen des Nationalrates und der Kommissionen der eidg. Räte, Militärorganisation, Hilfsmaßnahmen für die Kleinmeister der Uhrenindustrie, für die Schifflohnstickerie, für die Milchproduzenten. Der Voranschlag pro 1933 wird genehmigt (Ausgabenüberschuß 69,4 Millionen Fr.). Der Nationalrat beschließt, die für Nat.-Nat Nicole nachgesuchte Immunität nicht zu bewilligen. Die Motion Graber betr. Herabsetzung der Militärausgaben wird abgelehnt.

10. Einweihung des neuen Amthauses in Saanen, das mit einem Kostenaufwand von 280,000 Fr. erstellt wurde.

13. Gemeinbewahl in Biel. Das Verhältnis zwischen Sozialdemokraten und Bürgerlichen ist gleich geblieben. Stadtrat: Freisinnige von 23 auf 16 Sitze zurückgegangen, Bürgerpartei 6 Sitze, 1 Vertreter der Kommunisten, Republik. Partei 1 Vertreter, 34 Sozialdemokraten.

— In der Landesbibliothek sind 1500 Aquarelle alter Schweiz. Uniformen aus der Sammlung Adolf Bochs ausgestellt.

17. Hans Schöchlin wird zum Direktor des kant. Technikums in Biel als Nachfolger des verstorbenen Friedr. Saager, Architekt, gewählt.

16. Gemeinderat Freimüller wird die städt. Polizeidirektion übergeben.

18. Einweihung des neuen Amthauses in Münster.

— Einweihung der renovierten Kirche in Wangen a. A., Kosten: 100,000 Fr.

— Die neue katholische Kirche auf dem Breitenrain wird eingeweiht, am 17. April 1933 durch den Bischof von Basel konsekriert.

— Einweihung der Heilstätte für alkoholranke Frauen im Wyßhölzli bei Herzogenbuchsee.

— In der Nähe von Erlach, am Abhang des Jolimont, ist man auf ein Gräberfeld, das aus dem 6. oder 7. Jahrhundert n. Chr. stammen soll, gestoßen.

23. Die neue Straße Pierre Bertuis wird dem Verkehr übergeben. Der Kostenaufwand betrug 800,000 Fr.

30. Das vom bern. Kassationshof gefällte Urteil in der Nichtigkeitsklage Riedel-Guala hat die Entschädigungssumme für Fr. Riedel-Guala und Dr. Riedel, die 52,000 Fr. betrugen, auf 129,000 Fr. erhöht. Außerdem wurde Dr. Riedel von der Widerhandlung gegen ärztliche Hilfeleistungspflicht freigesprochen.

Januar

1. Neujahrsempfang im Bundeshaus.

11. Die unlängst verstorbene Frau Rüfenacht hat verschiedenen wohltätigen Institutionen Legate im Gesamtbetrage von 44,000 Franken vermacht.

13. Stadtrat. Wahlen: Zum Präsidenten: Prof. Marbach, 1. Vizepräsident Dr. Steinmann, 2. Vizepräsident Dr. med. v. Fellenberg. Der gemeinnützigen Baugesellschaft wird eine Herabsetzung des Zinsfußes auf 4,5% für gewährte Darlehen bewilligt.

15. XV. oberländisches Stirennen in Mürren.

19. Fadelzug zu Ehren der verstorbenen Prof. Moritz Bürgi, F. Steinmann, Friedr. Schaffer, Oskar v. Allmen, Fritz Dumont, Jak. Kunz und für verschiedene Studenten.

21. Die Schloßbesitzung Chartreuse in Thun wird vom Grafen Bedwiz um 2,5 Millionen Fr. an die Immobilien-Genossenschaft Chartreuse verkauft. Das Schloß soll in eine Klinik umgewandelt werden.

25. Der Regierungsrat wählt Prof. Dr. Jak. Klaesi von der Nervenheilanstalt Schloß Anonau zum Direktor der Irrenanstalt Waldau und zum a. o. Professor für Psychiatrie an die Universität Bern.

26. Die renovierten Häuser, Restaurant zur Sonne, Gfeller-Rindlisbacher, am Bärenplatz, werden eingeweiht.

Februar

3. Akademischer Ball.

9. In Roggwil b. Langenthal wird der 75jährige Landwirt und Wagner Jak. Glur erwürgt.

10. Infolge von Unregelmäßigkeiten bei der Pfarrrwahl in Biel wird dem eingereichten Kassationsbegehren entsprochen.

— Stadtrat. Die Motion betr. Verwertung der alten Schäl durch Umbau für Ausstellungszwecke und Übungslokal für Vereine wird entgegengenommen. Es werden bewilligt: Errichtung einer neuen Klasse am Lehrerinnenseminar, Erstellung einer Turnhalle am Primarschulhaus Lorraine mit einem Kredit von 190,000 Franken, Schaffung einer Stelle eines Grundbuchgeometers.

17. Auf dem Bierhübeli werden nach moderner Art 200 Wohnungen gebaut.

18. Im Grobstratssaale findet die VII. Tagung der Bernerfrauen zu Stadt und Land statt.

20. Beginn der Verhandlungen gegen Charles Guinand, Oskar Klemm und Fr. Albert Müller wegen Unterschlagungen, Fälschung von Privaturkunden und wissentlichen Gebrauchs dieser Urkunden, die beiden letztern wegen Gehilfenschaft.

22. Der Verein für Eheberatung eröffnet eine Eheberatungsstelle.

23. Das Berichtigungszwangsverfahren, das Prof. Fränkel gegen den Herausgeber des Bund angestrengt hat, um die Redaktion um Aufnahme einer sehr umfangreichen Erwiderung im Zeitungskrieg um den Spitteler-Nachlaß zu zwingen, wurde im ganzen Umfang abgewiesen. Dem Kläger werden die Staatskosten auferlegt.

27. Das Berner Kunstmuseum erwirbt das von Ernst Kreidolf gemalte Bild Leopold Webers.

März

10. Stadtrat. Kreditbewilligungen von 165,000 Fr. zur Anschaffung von 3 Stadtomnibussen, 36,000 Fr. für Trambahnschienen und 31,000 Fr. für die Erstellung eines Trottoirs an der Muristraße. Beantwortung der Interpellation Kästli betr. Anschlägerkonflikte.

11. Zum a. o. Prof. für Chirurgie an der vet. med. Fakultät wird an Stelle des in den Ruhestand tretenden Prof. Dr. Schwendimann gewählt: Dr. Alfred Leuthold, z. Bt. Oberassistent am Tierhospital in Zürich.

14. Eröffnung der Stiftung „Heimatstätte Eichberg-Ueten-dorf“ des Diakonissenhauses.

15. Die drei Angeklagten Guinand, Müller und Klemm werden von Schuld und Strafe freigesprochen. Die Lesä (Librairie-

Edition S. A.) hat an die Verteidigungskosten der Freigesprochenen 11,000 Fr., für Staatskosten 20,000 Fr. zu bezahlen. Für die übrigen Staatskosten von rund 32,000 Fr. haben die Freigesprochenen aufzukommen.

20. Als a. o. Prof. für klassische Philologie mit besonderer Berücksichtigung des Lat. wird Dr. Walter Wili von der Universität Zürich gewählt. Der bisherige a. o. Prof. Dr. E. Gaugler wird zum o. Prof. für neutestamentl. Wissenschaft befördert und als a. o. Prof. für alttestamentl. Wissenschaft Dr. theol. Werner Küppers, Pfarrer in Biel, gewählt.

— Großer Rat. Die Vorlage über den Besoldungsabbau der kant. Beamten um 7%, der auf den 1. Januar 1934 während 2 Jahren erfolgen soll, sowie das Gesetz über die Herabsetzung der Lehrerbefoldungen werden angenommen. Als Oberrichter werden gewählt: Hans Blumenstein, Gerichtspräs. in Burgdorf, und Florian Jmer, Gerichtspräs. in Neuenstadt. Konversion des 4½% Anleihe des Kant. Bern von 15 Millionen Fr. vom Jahre 1914. Angenommen wird das Gesetz über die Besteuerung der Holdinggesellschaften.

27./13. April. Bundesversammlung. Wahl zweier Bundesrichter: Dr. Walter Nägeli, in Lausanne, und Louis Pithon, in Freiburg, an Stelle der zurücktretenden Bundesrichter Müri und Biller. Es werden Bundesbeschlüsse über folgende Materien angenommen: vorübergehende rechtliche Schutzmaßnahmen für notleidende Bauern, Fortsetzung der Bundeshilfe an die Milchproduzenten, Krisenhilfe an Arbeitslose, Krisenhilfe zur Aufrechterhaltung des Betriebes privater Eisenbahnen und Schiffsunternehmungen, finanzielle Beteiligung der Schweiz an der Hilfsaktion für Oesterreich, finanzielle Beteiligung des Bundes an der Reorganisation der schweiz. Diskontbank, Abänderung des BB. über die Errichtung der eidg. Darlehenskasse. Die Motion Schmid, Solothurn, betr. Erhebung einer Krisensteuer wird abgelehnt.

29. In Burgdorf wird die schweizerische Landmaschinenschau eröffnet.

31. Der bisherige P. D. Dr. Emil Bedt wird zum a. o. Prof. für schweizerisches und internationales Privatrecht ernannt.

April

1. Die 2. Berichtigung Fränkels (Nachlaß Spitteler) erscheint im Bund mit verschiedenen Abänderungen durch den Polizeirichter.

— In Bern konstituiert sich eine neue politische Partei: die eidgenössische Front.

2. Kant. bern. Gewerbetag.

7. Stadtrat. Für Straßenkorrekturen wird ein Kredit von 380,000 Fr. bewilligt. Eine Motion betr. die Doppelverdiener unter den Beamtenehepaaren wird angenommen.

14. In Sigriswil wird eine Feier zum 1000jährigen Bestehen der Kirche veranstaltet.

21. Im Wettbewerb zu dem neuen Bezirkshospital in Schwarzenburg erhalten die Architekten Trachsel und Abbühl den 1. Preis.

28. Stadtrat. Erwerbung eines 87,380 m² großen Grundes des zum Holligengut gehörenden Terrains zum Preise von 1,268,055 Franken. — Für die Korrektur der Holligenstraße wird ein Kredit von 1,001,000 Fr. bewilligt.

29. Der Umbau der OTD, der infolge des Großbrandes im letzten Jahr vorgenommen wurde, kostet 1,218,000 Fr.

Mai

6. Künstlerfest im Kasino „Wir im Olymp“.

— Tierlitag zur Schaffung eines Natur- und Tierparks.

7. 40 Jahre Thunerseebahn.

10. Das Stürlerhaus am Altenberg wird als Vorschule für die Diakonissenschülerinnen dem Salemspital angegliedert.

15. Aufnahme des elektr. Betriebes auf der Strecke Delsberg—Delle. Die Gesamtkosten für den Umbau betragen 5,800,000 Fr.

5./19. Großer Rat. Wahl des Präs. des Großen Rates: Dr. med. Fritz Büeler, des Regierungspräs. Hans Stähli, Vizepräs. A. Stauffer. Die Aufnahme einer Staatsanleihe von 24 Millionen Fr. wird beschlossen.

20./21. Kant. bern. Musikfest in Burgdorf.

22. Im großen Kasinoaal nationale Kundgebung. Referat von Regierungsrat Joß: Politische und wirtschaftliche Erneuerung.

24./12. Juni. Frühlings- und Sommerblumenausstellung auf der Plattform.

28. Eidg. Abstimmung. Das Bundesgesetz über die Anpassung der Gehälter wird mit 503,812 gegen 409,343 St. verworfen, Kant. Bern 56,195 Ja, 93,679 Nein. Stimmbeteiligung rund 75%.

— Kant. Abstimmung. Die Besoldungsvorlage wird mit 21,086 gegen 6069 St. verworfen, das Holdinggesetz mit 80,264 gegen 55,134 St. (Stadt Bern 16,192 gegen 9444 St.) angenommen.

— Die städt. Vorlagen werden alle angenommen.

30. Es wird eine Gruppe Kanton Bern des Bundes „Neue Schweiz“ gebildet.

31. Die kürzlich in Thun verstorbene Adele Koch vermachte für wohltätige Zwecke die Summe von über 92,000 Fr.

Juni

2. Stadtrat. Der Baurechteintragung und Gewährung einer Subvention an das Schweizer Schulmuseum von 75,000 Fr. wird zugestimmt.

3./4. Die bernische Regierung bietet zur Wahrung der Ruhe während des sozialistischen Jugendtreffens in Biel Militär auf.

6./23. Bundesversammlung. Nationalrat: Mit 112 gegen 50 Stimmen wird der Ausschluß Nicoles für die Dauer dieser und der nächsten Session beschlossen. Eine kommunistische Motion auf Anerkennung der Sowjetregierung wird abgelehnt. Geschäftsbericht. Materialanschaffungen der Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung, Kriegsmaterialanschaffungen und Rekrutenausrüstungen für 1934. Die Motion Reinhard betr. Schaffung gemeinwirtschaftlicher Genossenschaften wird abgelehnt. Bundesgesetz über Edelmetallkontrolle.

8. Birtus Anie.

9. Stadtrat. Förderung des Wohnungsbaues.

13. Im Kasino vaterländische Rundgebung der Heimatwehr und der nationalen Front. Referate: Major Leonhard und Oberstdivisionär Sonderegger.

— Einweihung der Übungsschule des Oberseminars in der Länggasse. Die bewilligten Baukosten von 743,000 Fr. wurden nicht überschritten.

24./25. In Laupen Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde.

26. Im Kasino Rundgebung der nationalen Front. Referate von Dr. Tobler, Zürich, und Georges Ultramaré, Genf.

27. Der wegen Unterschlagungen in Haft befindliche Kriegssteuerverwalter Schürch wird zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

30. Stadtrat. Kreditbewilligungen, Gemeinderrechnung pro 1932.

Juli

1./2. Großer Motorradpreis der Schweiz.

3. Rundgebung der Berner Jungliberalen.

13. Feier zur Erinnerung an Widders erste Alpen traversierung vor 20 Jahren.

15. Delegiertenversammlung der bern. Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei.

17. Ins Pfarrhaus Münsingen wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei Pfarrer Hauswirth verletzt wurde.

19. Der Regierungsrat wählt als Nachfolger von Prof. v. Greherz Dr. H. Baumgartner in Biel zum a. o. Prof. für Sprache und Literatur der deutschen Schweiz.

23. Eidgenössisches Hornusserfest in Thun.

25. Der Regierungsrat wählt zum Direktor und Prof. der ambulatorischen Klinik am Tierhospital Prof. Dr. Hofmann, zur Zeit am Tierhospital in Zürich.

August

1. Bundesfeier auf dem Münsterplatz. Ansprache von Bundesrat Meyer.

— Die Kollekte ist für den Schweiz. Heimatschutzverein und den Schweiz. Bund für Naturschutz bestimmt.

— Der Regierungsrat wählt zum o. Prof. für Chirurgie an der veterinär-med. Fakultät Dr. Leuthold, gewesener a. o. Prof. und Direktor der chirurg. Klinik.

6. Kant. Schwingfest in Kirchberg.

— Kunstturnertag in Spiez.

10./12. II. internationale Kropfkonferenz.

12. Hochwasserkatastrophe im Lauterbrunnental.

14. Wirbelstürme im Gürbetal.

20. Jahrhundertfeier des kant. Schützenvereins. Begrüßung durch Oberstlt. Keller, Präsi., und Ansprache von Bundesrat Minger.

— In Neuenstadt Erinnerungsfeier an die 300jährige Erneuerung des Burgrechts von Neuenstadt mit Bern.

21. Der Regierungsrat wählt zum o. Prof. für Anatomie und zum Dir. des anat. Instituts an Stelle des zurücktretenden Prof. Dr. Zimmermann Prof. S. Bluntschli von Zürich, z. Zt. o. Prof. an der Universität Frankfurt a. M.

26./27. Kant. Abstimmung. Die Vorlage über die Aufnahme einer Anleihe von 24 Millionen Fr. wird mit 16,702 gegen 8149 St. angenommen.

28./31. Internationaler Juristenkongreß.

September

2./10. Berner Lichtwoche, Lистра (Bern in Licht und Strahlen).

4. Delegiertenversammlung des Schweiz. Bauernverbandes.

8. Während seines Erholungsaufenthaltes in Bern erliegt König Faissal von Graf einem Herzschlag.

9. Freisinn. Volkstag in Bern, Ansprachen von Bundesrat Häberlin, Redaktor Schürch.

— I. eidg. Nationalturnertag.

11. Die Apotheke Studer bezieht ihren Neubau (altes Pöstionhaus) an der Spitalgasse.

11./25. Großer Rat. Die Motion Gürbin, die die Verstaatlichung des Notariats empfiehlt, wird gegen die Stimmen der Soz. abgelehnt. Eine Polizeiordnung über Einschränkung des Betriebs-

und Wohnlärms wird angenommen. Nachtragskredite. Verwaltungsbericht. Die Staatsrechnung schließt mit einem Defizit von 6,1 Millionen Fr. ab. Annahme des Gesetzes über die Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes. Organisation der Direktion des Armen- und Kirchenwesens.

13. Unterm 9. Mai wurde bei der bern. Staatskanzlei eine Volksinitiative für Reduktion des Großen Rates und Vergrößerung der Wahlkreise eingereicht. Die Ueberprüfung der Unterschriftenzahl ergab, daß bei 1599 solcher die Legalisation nicht durch den Gemeinderatspräsi. erfolgte. Der Regierungsrat beantragte daher dem Großen Rat, die Initiative als formell nicht zustandekommen zu erklären.

16./18. Jahresversammlung des europäischen Nationalitäten-Kongresses.

— Die kürzlich verstorbene Frau Hahn-Simon vermachte ca. 100,000 Fr. an wohltätige und gemeinnützige Institutionen.

23./24. Brahmsfeier in Thun anlässlich der Einweihung des Brahmsdenkmals. Sol. Adolf und Hermann Busch u. Rud. Serkin.

24. 50jähriger Bestand der Kirchenfeldbrücke.

— 3. Schweiz. Sportfliegertag.

25./14. Okt. Bundesversammlung. Das Finanzprogramm wird im Nationalrat mit 107 gegen 49 St. gutgeheißen (Dringlichkeitsklausel mit 91 gegen 66 St.). Bundesbeschlüsse über folgende Materien werden angenommen: Zollzuschläge auf Kaffee und Tee, Einfuhrbeschränkungen, einschränkende Maßnahmen betr. Warenhäuser und Einheitspreisgeschäfte, Tragung der Kosten der eidg. Intervention im Nov. 1932 in Genf.

26. Im Wettbewerb für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte erhielten 3 Projekte den 2. Preis, nämlich Nr. 9, Ing. Steiner, Bern, und Refler und Peter, Arch. in Zürich; Nr. 25, Arch. Hubacher, W. Moser, E. Roth, R. Steiger, R. Winkler und M. E. Häfeli, Zürich; Nr. 32, Arch. A. Brailard, Lausanne, und Ing. J. Lippert, Zürich. Ein 1. Preis wurde nicht zugesprochen.

27. Jahrhundertfeier des bern. Lehrerseminars Münchenbuchsee-Hofwil. Ansprachen von Regierungsrat Rudolf und Sem.-Dir. Dr. Zürcher.

29. Die Konfiserie Meyer bezieht ihr neugebautes Haus an der Marktgasse, das sich dem Stadtbild anpaßt.

30. Jubiläumskonzert des Männerchors Konfordia anlässlich seines 50jährigen Bestehens. Sol. Berthe de Vigier.

Oktober

6. Stadtrat. Verwaltungsbericht. Kreditbewilligungen von 83,000 Fr. für Wasserleitungen.

6./17. Bielerwoche, in Biel regionale Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsschau.

18. Stadtrat. Beteiligung an der Rundstrecken A.-G. mit 40,000 Fr. und Uebernahme des Unterhalts, Kreditbew. von 194,000 Fr.

22. Die bisherige Privatdozentin Dr. Gertrud Woker wird zum a. o. Prof. für phys.-biolog. Chemie befördert.

— Jahrhundertfeier der kant. Offiziersgesellschaft. Festakt im Münster, Ansprache von Bundesrat Minger.

23. Im Buchholz bei Sigriswil werden die Geschwister Willener tot aufgefunden. Es stellt sich heraus, daß der Bruder die Schwester und dann sich selbst erschossen hat.

24. Oeffentliche Rundgebung der „Eidgenössischen Front“.

28. Stadtrat. Kreditbewilligungen: 110,000 Fr. für 2 neue Omnibusse, 154,000 Fr. für die Erweiterung der städt. Badanstalt Marzili, 70,000 Fr. für ein Darlehen an die Wohnbau-genossenschaft berufstätiger alleinstehender Frauen, Verwaltungsbericht.

31. Fürsprecher Fritz Wetli wird zum Richter des obersten Gerichtshofes des Saargebietes gewählt.

— Der Vorschlag des Rts. Bern für 1934 sieht einen Ausgabenüberschuß von 8,512,079 Fr. vor, das Budget der Stadt für 1934 schließt mit einem Ausgabenüberschuß von 2,2 Millionen Franken ab.

Totentafel

* = geboren. Bd. = Bund. BW = Berner Woche. B. Tg. = Berner Tagblatt.

November

1. Friedr. Schwab, von Sifelen, * 1884, seit 1910 Lehrer an der Sulgenbachschule.

2./3. Walter Scherrer, * 1882, seit 1927 Pächter des Hotels u. Restaur. Gurtenkulm, früher Dir. des Grand Hotel und Kurh. Griesalp, Bd. Nr. 517.

3. Emil Ziegler-Kunz, * 1862, gew. eidg. Beamter, 1892 bis 1927 Sekr. I. Kl. des Amtes für geistiges Eigentum, BW S. 46.

— In Laufen, Otto Frey, * 1864, alt Oberlehrer, 40 J. l. Zivilstandsbeamter, Präf. d. Primarschulkomm. u. d. Kirchengemeinderates.

7. Franz Fankhauser, Dr. h. c., von Trub, * 1849, 1876—1929 eidg. Forstinspektor, Fachschriftsteller, Bd. Nr. 534, BW S. 852.

8. Dr. Aug. Emil Zinsli, von Basel, * 1877, Vizedir. der Schweiz. Depeschenagentur, seit 1898 dort tätig, Bd. Nr. 524, BW S. 816, B. Tg. Nr. 524.

9. In Huttwil, Dr. med. Fritz Minder, * 1864, seit 1890 dortiger Arzt, Gründer des Samaritervereins u. des dort. Krankenhaus, 1911—19 Nat.-Nat, Bd. Nr. 532, BW S. 817.

14. In Neuenegg, Oskar Sibler, Arzt, * 1867.

17. Otto Pasche, * 1865, während 30 Jahren Vorsteher des Röntgeninstituts der Insel und des Salemspitals, Bd. Nr. 543.

18. Hans Peter Johner-v. Grünigen, v. Kerzers, * 1873, seit 1920 Adjunkt der kant. Armendirektion, Bd. Nr. 547, BW S. 13, B.Tg. Nr. 546.

22. In Davos, Ingenieur Friedrich Pulfer, von Bern und Mümligen, * 1875, BW S. 125.

24. Friedr. Albr. von Steiger, Dr. phil., gew. Chemiker, von Bern, * 1859.

27. Friedr. Ludwig Dumont-dit Voitel, von Bern und Le Locle, * 1854, Dr. med., seit 1881 Arzt in Bern, 40 Jahre lang Hausarzt des Diakonissenhauses, 1890 P. D., 1902 Titularprof., Präs. der kant. Aerztegesellschaft, Bd. Nr. 560, BW S. 853, B.Tg. Nr. 559.

Dezember

6. Oberstkorpskommandant Eduard Wildholz, von Bern, * 1858, 1896 Oberst u. Oberinstrukt. der Kavallerie, später Waffenchef der Kav., 1908 Oberstdiv., 1914 Kommand. d. 3. Div., 1917 Kommand. des 2. Armeekorps, 1920 u. 23 Leiter des Austausches der Kriegsgefangenen zw. d. Centralmächten und Rußland, Bd. Nr. 573, 579, BW S. 12, B.Tg. Nr. 573.

8. Carl Gerster, von Bern, Twann und Nidau, * 1850, seit 1893 belgischer Konsul, früher Direkt. der Briefmarken- und Couvertfabrik Bern, Sekr. der „Berne Land Co.“, BW S. 61.

9. Frau Louise Keller-Feller, von Sumiswald u. Volten, * 1854, seit 1914 Leiterin der Pflegerinnenschule u. der Labortinnenschule Engeried.

13. In Basel, Eduard Rüfenacht-Kehr, * 1881, Teilhaber der Firma Chr. Rüfenacht's Erben, BW S. 77.

— Luise Rüfenacht-Burn, von Bern und Meikirch, * 1856, Mitbegründerin des Manufakturwarengeschäfts Chr. Rüfenacht, Bd. Nr. 584, 587, BW S. 77.

— Paul Tinguely-Ehrbar, * 1864, 1907—28 Prof. u. Chefbuchhalter der Nationalbank, BW S. 30.

14. Joh. Friedr. Hunziker, * 1865, seit 1890 Stadtmissionar, BW S. 125, B.Tg. Nr. 592.

18. Hans Reist, von Sumiswald, * 1865, seit 1888 Lehrer, zuerst an der Postgasse, dann an der Speichergasse, Gründer und Dirigent des gemischten Chors Berna, Leiter verschied. Gesangsvereine, BW S. 173.

23. In Worb, Hermann Köninger, Baumeister, * 1881.

24. Alois Wirth-Tschanz, * 1870, Generalagent der Helvetia Unfall-Versich.-Ges., *BW* S. 62.

25. Prof. D. Jak. Kunz, von Erligen, * 1861, 1903 a. o. Prof., seit 1915 o. Prof. für altes Testament und Hebräisch, gew. Pfarrer der christl. Gemeinde, *Bd.* Nr. 612, *B.Tg.* Nr. 607. Er vermachte bedeutende Summen für wohltätige Zwecke.

— Friedr. F. Fasnacht-Desterli, von Bern, * 1857, gew. Bankier.

31. Ernst Gschwend, * 1887, Hauptbuchhalter d. Hypothekarkasse.

Januar

3. In Spiez, Wilhelm König, * 1865, 1889—97 Pfarrer in Kurzenberg, 1897—1900 in Lauperswil, 1900—27 in Muri, Lehrer für Religionsunterricht am Freien Gymnasium in Bern, *BW* S. 141.

4. In Laupen, alt Notar Jak. Rikli, * 1842, während 40 J. Bezirksagent der schweiz. Mobiliarversich.-Ges., 20 J. Gerichtsschreiber, 20 J. Amtschreiber, *Bd.* Nr. 9.

5. In Thun stürzt Fliegerhauptm. Cuendet beim Einfliegen einer neuen Maschine, * 1895.

12. In Marseille, Walter v. Arburg, von Triengen, * 1895, Revisor bei der Generaldirektion der P. L. B.

14. In Altenrhein stürzt Fliegerhauptm. Hans Wirth, Dir. des dort. Flugplatzes, mit einem Flugschüler ab. Während längerer Zeit war er Fluglehrer in Bern. Er stellte den internat. Distanzrekord für Leichtflugzeuge auf.

15. Fritz Leder, von Bern und Oberflachs, * 1865, Baumeister.

21. In Saanen, Emil v. Siebenthal, von Saanen, * 1867, seit 1905 Amtsrichter in Bern, 1900—20 Zentralsekr. des Gewerbegerichts, *Bd.* Nr. 40, *BW* S. 223, *B.Tg.* Nr. 42.

23. Karl Jndermühle, von Amfoldingen, * 1877, Architekt, von 1900 an Münsterbaumeister, bekannter Kirchen- und Schulhauserbauer, seit 1920 Stadtrat, seit 1922 Großrat, 1919 Gemeinderat, *Bd.* Nr. 38, 39, 46, *BW* S. 224, *B.Tg.* Nr. 40, 44.

— Marguerite v. Benoit-Mahü, * 1878, große Wohltäterin, *B.Tg.* Nr. 41, *BW* S. 158.

29. Carl Zimmerli-Jubet, von Dstringen, * 1868, Kaufmann, gew. Präs. des kant. Gesangvereins, des schweiz. Sängervereins, der Stadtmusik u. d. Berner Männerchors, *Bd.* Nr. 56, *BW* S. 257, *B.Tg.* 52, 55.

— In Münster, Otto Böschenstein, * 1885, früher in der Dir. des Innern d. Kant. Bern und Uebersetzer in d. Staatskanzlei, seit 1922 Regierungstatthalter in Münster.

Februar

3. Eugen Ballh-Arndt, von Aarau, * 1850, gew. Fabrikant, gemeinnützig tätig, einer der Hauptinitiant. u. Förd. d. Genossenschaft gesunder u. billiger Wohnungen an der Matte, während vieler Jahre Präs. der Blindenerziehungsanstalten Röniz und Chailly, Bd. Nr. 62, 72.

6. In Trubschachen, Hermann Bah, von Bern, wohnhaft in Merligen, * 1857, gew. Pfarrer in Trubschachen, Oberdießbach u. Beatenberg, Bd. Nr. 67.

— In Niederried, Nikl. Huber-Rütimeyer, * 1865, gew. Pfarrer, 1889—1908 in Frutigen, 1908—29 in Ringgenberg, Bd. Nr. 67.

7. In Saignelégier, Ernest Péquignot, * 1860, Fürsprech, 1894—1911 Großrat, gew. Suppl. des bern. Obergerichts, B.Tg. Nr. 68.

— In Amsoldingen, Pfarrer Samuel Luz, von Basel, früher Missionar in China, Bd. Nr. 74.

9. Friedr. Alb. Béron, von Bern und Biggingen, * 1861, Seniorchef der A.-G. Béron & Cie., Konservenfabrik, 1917 bis 1918 Delegiert. d. Handelsabt. d. eidg. Volkswirtschaftsdep. b. d. Schweiz. Gesandtschaft in Holland z. Förderung d. Handelsbeziehungen, Bd. Nr. 69, 73, BW S. 206.

16. Jak. Feuz, v. Beatenberg, * 1879, 1903 Gerichtsschreiber, 1910—19 Ger.-Präs. v. Obersimmental, seit 1919 Oberrichter, Justizoberst, Bd. Nr. 85, 86, BW S. 273, B.Tg. Nr. 79, 86.

— Alfred Gribi, von Langnau, * 1855, gew. eidg. Staatskassier, Bd. Nr. 89.

21. Fritz Hersche-Zimmer, von Biel, * 1868, seit 1903 Vorsteher der Buchhaltungs- und Kassaabteilung der Bern. Kraftwerke A.-G., Bd. Nr. 95, BW S. 189.

27. Dr. med. Ernst Müzenberg-Escher, * 1859, Arzt und Besitzer des Sanatoriums Sonnenfels in Spiez, Mitbegründer und Leiter der Anstalt Gottesgnad, Delegierter an der Weltkirchenkonferenz in Stockholm, Bd. Nr. 89, BW S. 205.

28. Hermann Wylemann, von Winterthur, * 1864, gew. Kontrollingenieur f. d. Dampfschiffahrt b. eidg. Eisenbahndep., BW S. 338.

— Alexander v. Tavel-v. Steiger, von Bern, * 1856, gew. Gutbesitzer in Nubigen.

März

2. Otto Gautschi, von Reinach, * 1860, Ing.-Archit., internationale Autorität, Bd. Nr. 108, BW S. 258, B.Tg. Nr. 107.

11. In Biel, Emanuel J. Propper, * 1863, Architekt, 1893—1928 Lehrer am Bieler Technikum, verständnisvoller

Restaurator zahlreicher Kirchen, d. Kunsthauses in Biel, Mitarbeiter d. Werkes „Das Bürgerhaus der Schweiz“, Bd. Nr. 121.

12. Friß Stingelin, * 1879, seit 1907 Lehrer an d. Schöfhaldenschule, Initiant d. Vereins für Berufsberatung u. Lehrlingsfürsorge, *BB* S. 305.

14. George Hirschler, von Basel, * 1879, Zahnarzt.

17. Infolge eines Unfalls Friß Büchi, von Bern und Winterthur, * 1898, Optiker, *BB* S. 356.

20. In Zürich, Jakob Fischer-Lehmann, * 1855, 1891—1932 Buchdrucker in Bern, *BB* S. 324.

24. In Thun, Paul Ristler-Gerster, * 1851, gew. Pfarrer, v. 1882—1891 in Zimmerwald, 1891—1922 in Bolligen, während 25 J. Präs. d. Gotthelfstiftung, Bd. Nr. 151, *BB* S. 322.

25. Hans Hoffstetter, * 1861, 1892—1919 Dir. d. Heustrichbades, 12 Jahre Großrat, Präs. d. Viehzuchtverbände, Bd. Nr. 146, 151.

26. Friß Gerber, * 1867, alt Postverwalter, 1917—29 Leiter des Bahnpostamtes, Ehrenmitgl. d. Kunstgesellschaft.

30. Ernst Eugen Funk, von Mibau, * 1865, gew. Kasernenverwalter.

April

5. In Münsingen, Dr. med. Georg Glaser-Schmid, * 1854, 1878—1892 Arzt in Münchenbuchsee, 1892—1912 Dir. d. kant. Irrenanstalt in Münsingen, 1912—20 Leiter der Privatanstalt Wyl in Münchenbuchsee, Bd. Nr. 154, 165, *BB* S. 354, *B.Tg.* Nr. 170.

— Dr. med. Emil Ernst Mory, * 1856, früher Arzt in Thun, dann in Adelsboden, wo er den Verkehrsverein gründete und den Autoverkehr einführte, *BB* S. 371.

9. Jak. Hörnlmann, von Sirmach, * 1846, von 1876—1922 Ingenieur der Landestopographie, Spez. f. Tiefleitung von Seen, Bd. Nr. 179.

11. Dr. phil. Ernst Jordi, von Wylbacher, * 1877, Lehrer a. d. landwirt. Schule Rütli.

16. In Worb, Otto Ch. Pfister, * 1875, gew. Bureauchef der Hauptbuchhaltung d. S. B. B.

18. Friedr. Studi, von Ronolfingen, * 1861, gew. Stadtmissionar, gew. Präs. der evang. Gesellschaft, *B.Tg.* Nr. 182.

— Jacques Streiff, * 1867, Kaufmann, *BB* S. 352.

19. Emil Henzi-v. Luternau, von Bern, * 1858, Ingenieur, 1893—1927 Adj. b. eidg. Tiefbauamt, *BB* S. 372.

— In Mett, Rud. Weiß, von Basel, * 1846, Kunstmaler, seit 1893 in Biel, Bd. Nr. 182.

20. In Muri, Dr. Albert Pfander, von Bern, * 1851, seit 1890 homöopath. Arzt in Bern, Bd. Nr. 189, *BB* S. 387.

26. Karl Gfeller, * 1861, Kanzleisekretär d. Bundeskanzlei, *BB* S. 364.

28. Prof. Dr. Hermann Sahli, von Bern und Wohlen, * 1856, 1888—1929 o. Prof. für innere Medizin u. Direktor der Universitätsklinik, Ehrenbürger der Stadt Bern, Arzt von Weltruf, Standardwerk „Lehrbuch der med. Untersuchungsmethoden“, *Bd.* Nr. 203, *B.Tg.* Nr. 201, 202, *BB* S. 403.

Mai

4. Hans Flüdiger, von Rohrbach, * 1878, Dir. d. Schweiz. Volksbank in Bern, *Bd.* Nr. 207, 211, *B.Tg.* Nr. 213.

8. Joh. Feuz-Aebi, * 1863, gew. Besitzer d. einst. Aebischlöschens an der Bühlstr., Gründer des Altersheims Interlaken, *B.Tg.* Nr. 218, *BB* S. 499.

11. Maestro Urbano Calligari, 1919—27, 1930—33 Direktor des Kurzaalorchesters, *B.Tg.* Nr. 214.

13. In Epargniet, Denis. L. F. Vaucher, * 1864, alt Oberpostkursinspektor, gew. Stadtrat, *Bd.* Nr. 225.

16. In Interlaken, Oberst Friedr. Räuber, * 1853, Kaufmann, Divisionstriegskommissär, *B.Tg.* Nr. 231, *BB* S. 419.

20. In Biel, Hermann Boder, * 1890, seit 1917 Gymnasiallehrer, Stadtrat.

23. Ernst Did, von Großaffoltern, * 1874, Chef d. Uniformenfabrik Did, *BB* S. 467.

29. In Lausanne, Virgile Kessel, von Tramelan, * 1858, 1883—1912 Prof. d. Zivilrechts a. d. Univerf. Bern, 1896—1919 *Nat.-Nat.*, 1912—1932 Bundesrichter, 1929—30 *Präf.*, *Dr. phil. h. c. d.* Univerf. Genf, Preisträger d. franz. Akademie, bedeutender Schriftsteller, *Bd.* Nr. 247, 251, *BB* S. 354.

Juni

3. Hans Stucki-Feld, von Narberg, * 1861, Notar, Oberst, während der Mobilisation Platzkommandant in Bern, *Bd.* Nr. 261, *BB* S. 643, *B.Tg.* Nr. 266.

8. Am Monte Rosa abgestürzt, Dr. Paul Uniker, von Gondiswil, * 1888, Jurist beim eidg. Justiz- u. Polizeidep., Stadtrat, *Bd.* Nr. 268, *BB* S. 436.

15. Emil Fleuti, von Saanen, * 1870, gew. Kanzleichef des internat. Bureau f. Eisenbahntransport, *BB* S. 435, *B.Tg.* Nr. 296.

16. In Biel, Alfred Sauri, * 1887, Mollereibesitzer, Förderer des Heimatschutzes.

20. Wilhelm Bracher-Mezener, von Madiswil, * 1866, Architekt, Oberst, *Bd.* Nr. 285, 290, *BB* S. 579, *B.Tg.* Nr. 286, 293.

— Dr. phil. Eugénie Dutoit, von Bern u. Moudon, * 1867, gew. Lehrerin, Präs. d. Schweiz. Vereins der Freund. junger Mädchen, Bd. Nr. 289, BB S. 483.

— Jak. Heinr. Wuffli, * 1850, gew. Notar.

24. Albert Fuchs, * 1880, seit 1911 Prof. u. Vizdirektor der Schweiz. Nationalbank, BB S. 515.

Juli

5. In Thun, Friedr. Günter, * 1858, gew. Notar, 1895 bis 1910 Platzkommandant, Präs. d. Verkehrsvereins, d. Museumskomm., BB S. 531.

12. August Wen, * 1871, gew. Lokomotivführer, seit 1917 Stadtrat, seit 1925 Großrat, Zentralpräs. d. schw. Lokomotivführervereins, Bd. Nr. 324, BB S. 596.

18. Walter J. Rüng-Bürgi, * 1891, Kaufmann, Delegierter des Verb. trustfreier Benzinimporteure d. Schweiz, seit 1928 Generalkonsul v. Honduras, Bd. Nr. 333.

— In Langnau, Dr. Emil Liechti, * 1872, seit 1903 Arzt daselbst, Bd. Nr. 333.

20. In Schangnau, Christian Oberli, * 1868, Landwirt, seit 1926 Großrat, Gemeinderat v. Schangnau, Präs. d. Schulkommision.

21. In Oltenburg, Carl Weiß, * 1857, seit 1915 Schauspieler und Spielleiter am Berner Stadttheater, Bd. Nr. 339, BB S. 548, B.Tg. Nr. 340.

23. In Biel, Alfred Jeanmaire, * 1879, Architekt, seit 1906 Lehrer am kant. Technikum, Platzkommandant, Oberstlt., Bd. Nr. 342.

26. In Signau, Dr. med. Walter Meyer, * 1868, seit 1896 Arzt daselbst, Präs. d. Schulkomm. u. Gewerbeschule, Bd. Nr. 350.

28. In Langenthal, Albert Weber, * 1861, Geometer, Gemeinderat, Kirchg.-Präs., Bd. Nr. 353.

— In Paris, Eduard Emmanuel Bruner, von Bern, * 1849, Ingenieur, B.Tg. Nr. 379.

August

5. In Nauheim, Gottfried Segesser, * 1869, seit 1895 Notar in Büren a. A., Großrat 1907—1922, Gemeindepräs., gew. Präs. d. kant. Schützenvereins, Oberstlt., Bd. Nr. 361, 366, B.Tg. Nr. 365.

6. In Langenthal, Dr. med. August Rikli, * 1864, 1898—1928 Chefarzt am Bezirksspital, Schweizer Rottkreuzchefarzt, Präs. d. Schweiz. Tuberkulosekomm., Divisionsarzt 3, Nationalrat 1908-1921, Präs. d. Verb. bern. Krankenanstalten, Bd. Nr. 367.

10. Constantin Bittler, * 1868, gew. Universitätsfechtmeister, Bd. Nr. 376, BZ S. 595.

12. In Basel, Friedr. Ernst Rud. v. Steiger, von Bern, * 1865, gew. Pfarrer in Sigriswil, Marseille, Hindelbank, BZ S. 674, B.Tg. Nr. 379.

12./13. Ernst Friedr. Neuenschwander, * 1876, Obermaschinist in der Münzwerkstätte, stellvertr. Chef der techn. Abt. der Marken-druckerei, B.Tg. Nr. 383, BZ S. 610.

17. Fritz Bürki, * 1870, Seniorchef d. Käseexportfirma Bürki & Co.

18. Max Pulver, * 1897, Viehhändler, Bd. Nr. 383, BZ S. 644.

22. Fritz Kropf, * 1865, 1902—33 Quartierauffeher, seit 1920 Stadtrat, Bd. 393, BZ S. 692.

— In Burgdorf, Fritz Ingold, * 1860, 1890—1903 Gerichtspräsident d. Bez. Signau, seit 1903 Staatsanwalt d. Bezirks Emmental.

27. Ernst Schwarz, von Biglen, * 1867, städt. Tierarzt, Veterinäroberst, 1922—30 Großrat, Bd. Nr. 402, B.Tg. Nr. 402.

— Charles Bürcher, * 1859, Oberstlt., gew. Kommandant des Kav.-Remontendepots.

30. In Bruntrut, Virgile Chavannes, * 1856, Direkt. der Zeitung „Le Jura“, Vizestatthalter, Großrat.

September

1. Adrien Ramelet, von Orbe, * 1866, Oberst, Adjunkt d. eidg. Pferdearztes, Bd. Nr. 411.

3. In La Chaux-de-Fonds, Emil Fasnacht, dort. Armeninspektor v. Bern.

8. Fritz Eggimann, * 1874, seit 1913 Dir. d. Hotels Bellevue Palace, gew. Präs. d. Berner Hoteliervereins, Bd. Nr. 424, B.Tg. Nr. 425.

— In Altstätten, Dr. med. Edmund Schärer, von Bern, * 1860, seit mehr als 50 Jahren dort. Arzt.

11. Gottfried Bärtschi-Bühlmann, von Sumiswald, * 1879, 1902—1932 Gerichtsekr.

— Hans Mosimann, von Lauperswil, * 1871, während 25 Jahren Rechnungsführer des eidg. Remontendepots, seit 1918 Verwalter d. Lindenhospit., Oberstlt., Bd. Nr. 426, 434, BZ S. 658.

14. In Edna (Texas), Alex. Schneider-Heß, * 1859, alt Regierungstatthalter von Nidau.

18. Johann Steiner, v. Langnau, * 1865, gew. 1. Sekr. d. Militärdirekt. d. Kts. Bern, Präs. d. Schweiz. Schützenmuseums, d. bern. Winkelriedstiftung, Dir.-Präs. d. Lehrerseminars Muristalben, Oberst, Bd. Nr. 437, B.Tg. 440.

28. Sophie Cäcilie v. Mütte, von Bern, * 1859, gew. Vorsteherin d. Frauenarbeitschule, B.Tg. Nr. 252.

29. In Oberägeri während eines Kuraufenthaltes, Prof. Max Walthard, von Bern, * 1867, 1904 Titularprof. a. d. Universität Bern, 1909 als Dir. d. Frauenklinik nach Frankfurt a. M. und 1920 als Ordinarius für Gynäkologie u. Dir. d. Universitätsfrauenklinik nach Zürich berufen, Bb. Nr. 461, B.Tg. Nr. 459.

Oktober

5. In Thun, G. Ruffi, * 1869, 1894—98 Pfarrer in Randersteg, seit 1898 Pfr. in Thun, Sekr. d. Tuberkuloseheilstätte Heiligenschwendi, Vertr. d. Gotthelfstiftung.

9. In Biel, August Laur, * 1872, a. Großrat, gew. nicht ständiger Gemeinderat, Bureauchef d. S. B. B.-Werkstätte Biel, Bb. Nr. 476.

12. Prof. D. Dr. Hermann Lüdemann, * 1842, 1884—1928 Theologieprof. an der evang.-theol. Fakultät d. Univers. Bern, Bb. Nr. 483, B.Tg. 485.

Theater und Konzerte

Das Jahr 1933 ist ein typisches Krisenjahr gewesen. Das merkten nicht nur die Handel- und Gewerbetreibenden, das wirkte sich auch im künstlerischen Leben schmerzlich spürbar aus. So standen namentlich die großen Gesangvereine, die sonst Orchesterkonzerte geben, unter dem schweren Druck der Furcht vor nicht tragbaren Defiziten. Die Folgen sind am besten ersichtlich aus dem Jahresbericht 1932/33 des Bernischen Orchestervereins. Im Jahre 1931/32 konnte diese Gesellschaft, die bekanntlich die Last der Erhaltung des Stadtorchesters trägt, an Orchestermiete von den Chorvereinen der Stadt Bern die Summe von rund Fr. 18,300 buchen, im Winter 1932/33 waren es noch Fr. 7600. Man zog es vor, a-cappella-Konzerte zu geben, die erheblich weniger Kosten verursachen. So führte der Cäcilienverein zwar das Requiem von Verdi auf, verzichtete aber anlässlich der Brahms-Feier auf Orchesterwerke und begnügte sich mit einem a-cappella-Konzert mit Kompositionen des Meisters. Lehrgesangverein, Liedertafel und Männerchor stellten sich in ähnlicher Weise ein. Im Herbst 1933 schien der Mut wieder zu wachsen. Der Männerchor „Konfordia“ feierte im September sein 50. Jubiläum mit einem Orchesterkonzert, und die Berner Liedertafel gab im November ein Konzert, das Aufsehen erregte durch die Wahl der Kompositionen und die glänzende Durchführung. Man hörte bei diesem Anlaß zum ersten Male in Bern

eine Messe des deutschen Komponisten Hermann Wunsch (unter Fritz Brun) und einen Hymnus für gemischten Chor von Heinz Schubert (unter Kurt Rothenbühler), einem besonders interessanten Kopf unter der jüngsten Generation. Wunsch's in jeder Hinsicht imponierende Komposition des Messe-Textes verrät die Tendenz, von der übertrieben subjektiven Kunst, der die Modernsten huldigen, den Weg zurückzufinden zu einer besseren Einheit zwischen dem Schaffenden und dem Hörenden. Der Cäcilienverein hat die Aufführung des „Hymnus“ durch seine Mitwirkung ermöglicht. Er hat sich auch der Bernischen Musikgesellschaft zur Verfügung gestellt für zwei Konzerte, in denen er ein Chorwerk „Et nunc et semper“ von Marius Casadesus und die „Walpurgisnacht“ von Mendelssohn sang. Er plante auf Anfang Dezember ein hochinteressantes Konzert mit der „Symphonie de Psaumes“ von Strawinsky und dem Chorwerk „Miroir de Jésus“ des Franzosen Caplet. Da geschah etwas, was in den Annalen des Berner Konzertlebens ein novum ist: vier Tage vor dem Konzert mußte die Veranstaltung abgesagt werden, weil der Vorverkauf fast unbenuzt geblieben war. Die Ursache dafür ist nicht nur darin zu suchen, daß dem Berner von Natur eine gewisse Zurückhaltung gegenüber zeitgenössischen Werken anhaftet. Auch hier spielt die Krise mit, die sich kaum vierzehn Tage vorher zu den bekannten Vorfällen bei der „Schweizerischen Volksbank“ zugespitzt hatte. Es herrschte Panikstimmung und die ist dem Konzertbesuch nicht besonders zuträglich. Glücklicherweise war wenigstens die Arbeit des Cäcilienvereins nicht umsonst, denn die Musikgesellschaft erklärte sich bereit, das Werk von Strawinsky im nächstfolgenden Abonnementskonzert zur Aufführung zu bringen, was denn auch mit großem Erfolge geschah. Unter den Konzerten der letztgenannten Gesellschaft verdient besondere Erwähnung in dieser knappen Uebersicht ein Solisten-Abend, an dem die großen Künstler Adolf Busch (Violine), Hermann Busch (Cello), Rudolf Serkin (Klavier) und unser rühmlichst bekannter Konzertmeister Alphonse Brun mitwirkten. Es wurde zu einem wahren Triumph der Maestria. Wie schon seit Jahren, so konnten auch dieses unsere Kammermusiker Alphonse Brun, Theo Hug, Hans Blume und Lorenz Lehr ihre so gehaltvollen Kammermusikabende immer vor ausverkauftem Saal veranstalten.

Der Bernische Orchesterverein veranstaltete eine höchst würdige Brahms-Feier, in der die c-moll-Symphonie, das Violinkonzert (Hans Blume) und das Schicksalslied (Lehrergesangverein Bern) aufgeführt wurden, und zwar bei freiem Eintritt — eine schöne Auswirkung des Legates von Dr. Ernst Probst. Dem gleichen Wohltäter danken diejenigen, die sich teure Konzerte nicht leisten können, die Veranstaltung von Orchester-

Serenaden auf dem Münsterplatz, bei denen unter Dr. Albert Reß Leitung Werke der klassischen Literatur zur Aufführung kamen. Auch die Freistudentenschaft hat sich im Laufe des Jahres ähnliche Ziele gesetzt. Ihre Kammermusikabende vor dem Erlacherhof und im Hof des Bürgerspitals fanden großen Beifall. Unser Münsterorganist Prof. Ernst Graf hat seine Turmmusik — an festlichen Sonntagen — weiter ausgebaut, auch seine Orgelmusiken bei freiem Eintritt sind wichtige Mittel zur Hebung des künstlerischen Geschmacks.

Als Neu-Gründungen des Jahres sind zu nennen ein Kammerchor unter Luc Balmer und ein Kammerorchester unter Eugen Huber.

Das Berner Stadttheater hat auch das Spieljahr 1932/33 mit einem sehr erfreulichen Ueberschuß der Einnahmen abschließen können, ja er ist sogar höher als der des Vorjahres mit der Steigerung der Einnahmen durch die Serien-Aufführungen des „Weißen Rößls“; damals betrug er rund Fr. 11,000, heute sind es rund Fr. 19,000. Wohl setzte das erwähnte Roß auch im Laufe des Jahres 1932/33 noch einige Male durch die Manege, aber es beherrschte doch nicht Wohl und Wehe so stark wie im Vorjahre. Der künstlerische Leiter Karl Lustig-Prean hat vielmehr durch gute Kräfte und einen guten Spielplan in Krisenzeit dieses günstige Resultat erzielt. In der Oper erweckte besonderes Interesse die erste Berner Aufführung von Verdi's „Don Carlos“. Was Verdi an Schillers Dichtung am tiefsten ergriffen hat, ist die Gestalt des Königs Philipp, des einsamen Mannes auf dem mächtigsten Königsthron. Der große Monolog, in dem der finstere, verschlossene Mann seine ganze Sehnsucht nach Liebe ausströmen läßt, gehört zum Gewaltigsten, was je für die Opernbühne geschrieben worden ist. In Felix Löffels ergreifender Interpretation war die Wirkung ungeheuer. Im Herbst hatten wir einen „großen“ Theaterabend mit dicht besetztem Haus, reichen Toiletten und starkem Zuzug der Diplomatie. Man gab die polnische Nationaloper „Halla“ von dem schon 1872 verstorbenen Komponisten Moniusko, den die Polen als ihren Größten neben Chopin verehren. Nachdem wir nun das Stück in einer sehr guten Aufführung unter Kurt Rothenbühler gehört haben, begreift man nicht recht, woher es kommt, daß sich das Werk nicht auf der deutschen Bühne eingebürgert hat. Es ist nicht nur „national“ durch Einlage von Volksliedern, vielmehr ist die ganze Musik mit dem nationalen Rhythmus durchsetzt. Das gibt ihr den besonderen Zug und das macht die Oper zu einem einheitlichen Kunstwerk von durchaus beachtenswerter Bedeutung. Interessant ist die Behandlung des Chors, der den ganzen dritten Akt mit Gesang und Tanz beherrscht. Die Aufführung gewann dadurch an Glanz,

daß die große Oper in Warschau die genau nach Originalen gefertigten Kostüme zur Verfügung gestellt hatte.

Aus dem Opern-Spielplan wäre sonst zu erwähnen von Wagner „Tristan und Isolde“ und „Walküre“; von Richard Strauß „Elektra“, ein Werk, das durch die großartige Leistung der schweizerischen Künstlerin Annie Weber-Brägger in der Titelrolle und die großzügige Stabführung von Dr. A. Nef sehr stark wirkte. Weiter sind rühmlichst zu nennen Mozarts „Così fan tutto“, Massenets in deutscher Sprache selten gegebener „Werther“, Puccinis ebenfalls nicht zum ständigen Repertoire gehörende „Manon“; aus der Spieloper Vorhings „Bar und Zimmermann“ und „Waffenschmied“, der oft wiederholt werden konnte, Rossinis „Barbier von Sevilla“ und eine recht erfreuliche Neuheit „Zwillingesessel“ von Dressel, die das Motiv des „Corregidor“ von Hugo Wolf wieder aufnimmt, ganz besonders aber die Wiedereinstellung der Oper „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Hermann Goetz, nach einer Umbichtung von Josef Victor Widmann, die man mit vollem Recht für einen der allerbesten deutschen Operntexte hält. Es bedeutet eine Ruhmestadt, wenn eine Direktion es wagt, das feine Stück, dem der rechte Publikumserfolg nie beschieden war, aufzuführen.

Von der Operette ist nicht viel zu berichten. Der sehnsüchtig erwartete große Schlager blieb aus.

Aus dem Schauspiel-Repertoire sei zunächst erwähnt die Wiederaufnahme des Mysterienspiels von „Jedermann“ in der Hoffmannsthal'schen Bearbeitung, das wieder vor dem großen Münsterportal den denkbar idealsten Schauplatz fand. Sie leitete die Spielzeit 1933/34 stimmungskräftig ein. Ein Drama großen Stils von Schweizer Herkunft wurde mit großem Interesse aufgenommen, Hans Mühlesteins „Menschen ohne Gott“, in dem die geistige Not in Sowjet-Rußland ergreifenden Ausdruck findet. Die leidenschaftliche innere Teilnahme des Dichters an seinem Stoff und seine ideale Gesinnung sind die positiven Seiten, Mangel an Konzentration auf das, was die Bühne verlangt, die negative. Das Stück ist bei der Konkurrenz der Berner Dramen-Stiftung mit dem ersten Preise ausgezeichnet worden. An Auführungen klassischer Werke seien genannt von Schiller „Kabale und Liebe“, von Shakespeare „Richard III.“ und „Romeo und Julia“. Gerhard Hauptmanns Altersdrama „Vor Sonnenuntergang“ hatte dank der glänzenden Durchführung der Hauptrolle durch einen seit vielen Jahren in Bern verehrten Darsteller, Carl Weiß, starken Erfolg. Nicht lange nachher kam die Kunde vom Tode des genialen Schauspielers, der im 73. Jahre stand und immer noch allen Aufgaben gerecht wurde. Er hinterläßt in Bern eine sehr fühlbare Lücke. Der Leiter unserer Bühne, Karl Lustig-

Brean, hat das Verdienst, uns mit manchem guten Stück aus dem Osten bekannt gemacht zu haben. Dieses Jahr sind zu nennen ein besinnliches Lustspiel „Verstehen wir uns“ aus der Feder des Rumänen B. von Prerabovic und ein saftvolles Volksstück „Glorius, der Wunderkomödiant“ vom Tschechen Wilém Werner. Als prominente Gäste seien genannt: Moissi (in Shaw's „Zu schön, um wahr zu sein“), Irene Triesch und Wegener (in Ibsen's selten gegebenem „John Gabriel Borkmann“).

Nicht unerwähnt sei die Unternehmung von Schülern des städtischen Gymnasiums, die als „Junge Bühne“ höchst interessante Aufführungen von Büchners „Woyzeck“ und Klabunds „Nachtwandler“ herausbrachten. Gian Bundi

Ausstellungen in Kunsthalle und Gewerbemuseum

Nach der letztjährigen Weihnachtsausstellung brachte die bernische Kunsthalle eine Veranstaltung, die zu den beliebtesten und meistbesuchten gehörte, die Bern je gesehen hat: Die Jubiläumsausstellung zum 70. Geburtstag von Ernst Kreidolf. Alt und jung schenkte dem Wert des Blumenmalers seine Liebe, ständig strömte es in die Kunsthalle von Schulen und Vereinen. Es war aber nicht einzig das Gesamtbild der Illustrationskunst, das den Besucher entzückte; man lernte Kreidolf auch als einen Porträtisten von großer Akuratessse kennen, und aus seinen jungen Jahren stammten Landschaftsbilder, die ihn als einen feinen, fantasiereichen Romantiker zeigten. — Die Gesamtschau von Ernst Ludwig Kirchner, die sich anschloß, vermochte nicht entfernt die gleiche Vollstimmlichkeit zu erlangen; ein Maßstab für den Wert einer Kunst ist dies freilich nicht. Kirchner erwies sich als der lapidar gestaltende, grüblerische Germane, der am Jahrhundertbeginn den neuen, freieren und von toniger Schwere befreiten Malstil heraufführen half. Auch heute noch imponiert diese Malerei durch die Wucht ihrer Gedanken und durch die elementare Formensprache. — Einen starken Gegensatz bildete in der darauffolgenden Ausstellung die verfeinerte, in zarten Farbnuancen und geistreichen Einfällen schwebende Kunst der Alice Bailly. — Im Mai vereinigten sich die namhafteren schweizerischen Bildhauer zu einer Plastikausstellung, bei der man sich vor allem die Namen Hubacher, Bschoffe und Fueter merkte. — Während des Sommers brachte die Kunsthalle kleinere Kollektivausstellungen von Landschaftskunst verschiedener Herkunft und eine Ausstellung der Basler Malerinnen, bei der man einige sehr fein kultivierte, geistvolle Porträtistinnen und Blumenmalerinnen kennen lernte. — Mit dem Gebirgsmaler Alfred Glaus setzte im Herbst wieder eine

strengere Luft ein. Glaus nimmt in der neueren Alpendarstellung eine eigenartige und sehr wichtige Stellung ein. Sein Schaffen gilt ganz den elementaren Erdformen, die von jeder Vegetation und allen Spuren menschlicher Kultur entblößt sind. Die reine, ursprüngliche, schöpfunghafte Gebirgsbildung soll mit geologischer Konsequenz gezeigt werden. Dieser Idee unterstellt Glaus sein gesamtes Schaffen mit imponierender Konsequenz. — An Glaus schloß sich ebenbürtig der Solothurner Hans Berger mit einer Gesamtschau seines Schaffens, das in urwüchsiger Art die alemannische Landschaft und den alemannischen Menschen in seinen ländlichen Berrichtungen schildert. — Anschließend die alljährlich stattfindende Weihnachtsausstellung, die die bernischen Maler und Bildhauer vereinigt.

Den Veranstaltungen der Kunsthalle gingen auch dies Jahr Ausstellungen im Gewerbemuseum parallel, unter denen die folgenden als besonders wichtig hervorgehoben seien: Der Bund bernischer Gebrauchsgraphiker trat zum zweiten Male während seines Bestehens mit einer Kollektivausstellung hervor, die ihn in kräftiger Vorwärtsentwicklung zeigte. Neben einer Gedächtnis-ausstellung für Rudolf Mürger kamen verschiedentlich der Sport und die Technik zu ihrem Recht. Mit der Diebold-Schilling-Chronik wurde ein Musterwerk der modernen Reproduktionskunst gezeigt. Oberländer Heimarbeiten und eine Jugendbuchausstellung schlossen sich an. Um die Weihnachtszeit findet alljährlich eine Ausstellung des schweizerischen Werkbundes statt.

W. Adrian
